



Im Team für Südwestfalen  
Eine Kooperation der südwestfälischen  
Industrie- und Handelskammern  
Arnsberg · Hagen · Siegen

# AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL 08/2011

**Industrie- und  
Handelskammer  
Arnsberg, Hellweg-Sauerland**  
Königstraße 18-20  
59821 Arnsberg  
Telefon (0 29 31) 8 78-0  
Telefax (0 29 31) 8 78-2 41  
E-Mail: [ihk@arnsberg.ihk.de](mailto:ihk@arnsberg.ihk.de)  
Internet: <http://www.ihk-arnsberg.de>  
Ansprechpartner:  
Brigitte Goeke – 8 78-1 40  
Klaus Wälter – 8 78-1 41

**Südwestfälische Industrie-  
und Handelskammer zu  
Hagen**  
Bahnhofstraße 18  
58095 Hagen  
Telefon (0 23 31) 3 90-0  
Telefax (0 23 31) 3 90-3 54  
E-Mail:  
[monika.schaefer@hagen.ihk.de](mailto:monika.schaefer@hagen.ihk.de)  
Internet: <http://www.sihk.de>  
Ansprechpartner:  
Kordula Nolte – 3 90-2 23  
Monika Schäfer – 3 90-3 07

**Industrie- und  
Handelskammer Siegen**  
Koblenzer Str. 121  
57072 Siegen  
Telefon (02 71) 33 02-0  
Telefax (02 71) 33 02-4 00  
E-Mail: [si@siegen.ihk.de](mailto:si@siegen.ihk.de)  
Internet: <http://www.ihk-siegen.de>  
Ansprechpartner:  
Manuela Haase – 3302-154  
Claudia Golchert – 3302-158

**Wichtiger Hinweis:**  
**Sollten Sie das Rundschreiben unvollständig erhalten oder  
sollte sich Ihre E-Mail-Adresse ändern, so teilen Sie dies  
bitte der IHK Siegen mit -  
Tel. (02 71) 33 02-158**

[www.e-trade-center.com](http://www.e-trade-center.com)

Die Internationale Börse der IHKs, AHKs und des DIHK mit Kontakten in die ganze Welt!  
Recherchieren Sie nach ausländischen Angeboten oder veröffentlichen Sie Ihren  
Kooperationswunsch! – kostenlos !

Firmendatenbank Südwestfalen:  
<http://imteam-suedwestfalen.ihk.de>

# Veranstaltungskalender

IHK Arnsberg

SIHK Hagen

IHK Siegen

## IHK Arnsberg

15.09.2011  
9:00-17:00 Uhr

**Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden Lieferungen einschl. Reihen- und Dreiecksgeschäft mit EU und Drittländern**

Dr. Peter Ruprecht

26.09.2011  
9:00-17:00 Uhr

**Warenursprung und Präferenzen**

Dipl.-Finanzwirt Volker Müller

27.09.2011  
9:00-12.30 Uhr

**Exportkontrollrecht – Ist Ihre Warenausfuhr genehmigungspflichtig?**

Dipl.-Finanzwirt Volker Müller

28.09.2011  
9:00-17:00 Uhr

**Messtraining für Standmitarbeiter – Kunden auf Messen begeistern und gewinnen**

Monika Goebels-Lukaszczyk

## IHK Siegen

19.09.2011<sup>1)</sup>  
8:30 - 16:30 Uhr

**Das Exportgeschäft in der Praxis**

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Anita Langenhagen, Halle

23.09.2011<sup>1)</sup>  
8:30 – 16:30 Uhr

**INCOTERMS 2010 - Praxisseminar für Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb, Versand und Verkaufsabwicklung**

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hatto Brenner, Erlangen

26.09.2011  
13:00 – 17:00 Uhr

**Der Bekannte Versender in der Luftfracht**

Ulrich Dünnes,  
Geschäftsführender  
Gesellschafter STI Security  
Training International GmbH,  
Wiesbaden

12.10.2011  
13:00 – 17.00 Uhr

**Risiken und Zahlungssicherung im Exportgeschäft - Forderungsausfälle erfolgreich vermeiden**

Dipl.-Betriebswirt (FH) Eberhard Ehret von der Coface Deutschland AG

<sup>1)</sup> Durchgeführt vom bbz Siegen, [www.bbz-siegen.de](http://www.bbz-siegen.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Internetadressen des Monats</b>	<b>6</b>
1. www.zoll.de	6
<b>Veranstaltungen</b>	<b>6</b>
2. Mittel-Ost-Konferenz für Familienunternehmen	6
3. Wirtschaftstag Ukraine in Gelsenkirchen	6
4. Wirtschaftstag „Ungarn“, 20. Oktober 2011, Düsseldorf	6
<b>Unternehmerreisen</b>	<b>6</b>
5. Unternehmerreise energieeffizientes Bauen, 2. – 7. Oktober 2011, USA / Kanada	6
6. Delegationsreise für deutsche Unternehmen der Branche Hütten- und Walzwerktechnik, 1. bis 5. Oktober 2011, Saudi-Arabien VAE	7
7. Unternehmerreise zur Messe „Energie Vakbeurs 2011“ nach 's-Hertogenbosch/Niederlande	7
8. Unternehmerreise „NRW goes to Turkey“	7
9. Marktsondierungsreise zur Internationalen Maschinenbaumesse Brünn (Tschechien)	7
<b>Allgemeine Informationen</b>	<b>7</b>
10. DHL-Versand von Waffen nicht mehr möglich	7
11. Exportinitiative Energieeffizienz	8
<b>Ländernotizen</b>	<b>8</b>
12. Afrika: KfW fördert Windparks und Solaranlagen	8
13. Ägypten: Nestlé investiert, Electrolux plant Übernahmen	8
14. Armenien: Deutsche Cronimet-Gruppe ist größter privater Steuerzahler	8
15. Australien: Deutsche Druckmaschinen sind "in"	9
16. Australien: Lukrativer Pumpenmarkt	9
17. Belgien: High-Tech-Cluster treiben Verflechtung mit deutschen Unternehmen an	9
18. Belgien: Antwerpen ist Belgiens attraktivster Investitionsstandort	9
19. Brasilien: Hyundai, Fiat und Toyota bauen neue Werke	9
20. China: Deutsche Autobauer kommen auf 40% Marktanteil	10
21. VR China: Senkung der Einkommensteuersätze	10
22. Dänemark: Schwungvolle Auslandsnachfrage als Triebfeder der Wirtschaft	10
23. Estland: Agentur hebt Estlands Rating auf 'A+'	10
24. Finnland: Hohe Ansprüche schaffen Markt für deutsche Unternehmen	10
25. Griechenland: Privatisierungen kurz vor dem Start	11
26. Guinea: Fischerei-Abkommen mit der EU verlängert	11
27. Hongkong: Konsumgüternachfrage boomt	11
28. Indien: Mumbai baut Verkehrsinfrastruktur aus	11
29. Indien: Investitionen von 25 Mrd. USD in vier Jahren erwartet	11
30. Indien: Markt für Elektrofahrzeuge gewinnt an Tempo	12
31. Indien: Deutsche Maschinenbauer profitieren vom Zeitungsboom	12
32. Island: EU-Beitrittsverhandlungen / Screening abgeschlossen	12
33. Israel: Deutsche Anbieter auf dem wachsenden Markt gut positioniert	12
34. Italien: Biomasse hat die besten Chancen unter den grünen Energien	13
35. Italien: Investitionen in Energiewirtschaft und Chemie	13
36. Kambodscha: Standortalternative zu China	13
37. Kosovo: Vereinbarung über die Fortgeltung des deutsch-jugoslawischen DBA	13
38. Kroatien: Mitglieder der Deutsch-Kroatischen Industrie- und Handelskammer zum Abschluss der EU-Beitrittsverhandlungen	13
39. Malta: Kein anderes EU-Land hat die Krise so schnell überwunden	14
40. Marokko: Neue Autobahn verbindet Fès mit Oujda im Osten des Landes	14
41. Mexiko lockt weitere Kfz-Hersteller an	14
42. Mexiko: Die USA bleiben die treibende Kraft	14
43. Mexiko – Angebot auf Industrievertretung	14
44. MOE: Konjunkturbericht MOE 2011	15
45. Montenegro sucht Investoren für Tourismus-Komplexe	15

46.	Montenegro: Fortgeltung des deutsch-jugoslawischen DBA	15
47.	Niederlande: Bauindustrie profitiert von Senkung der Mehrwertsteuer auf 6%	15
48.	Russland: Im Fernen Osten läuft nichts ohne deutsche Technik	15
49.	Russland: Medizintechnik-Markt vervierfacht sich bis 2020	16
50.	Saudi-Arabien: Der Bau von Krankenhäusern lässt den Bedarf an Medizintechnik wachsen	16
51.	Saudi-Arabien: Die Hälfte der privaten Unternehmen müssen mehr Einheimische einstellen	16
52.	Serbien: Startschuss für neue Kfz-Zulieferer	16
53.	Südkorea: Unternehmen profitieren von Aufträgen aus Japan	16
54.	Südkorea: Neues Freihandelsabkommen bringt neuen Schwung für deutsche Hersteller	16
55.	Taiwan: Handlungsdruck bei Freihandelsabkommen	17
56.	Taiwan: Gute Bedingungen locken ausländische Firmen auf die Insel	17
57.	Thailand: Internationale Nachfrage hilft Industrie auf die Sprünge	17
58.	Tschechische Republik: Deutscher Aufschwung zieht Moldau-Land aus der Rezession	17
59.	Tschechische Republik: Neue Trends auf dem tschechischen Nahrungsmittelmarkt	18
60.	Ukraine: Neues Programm zur Drosselung der Pharma-Importe aufgelegt	18
61.	Ukraine: Große Industriebetriebe sind die Gewinner der Reform	18
62.	Ukraine: Änderungen bei den Einreisebestimmungen	18
63.	Ungarn besteuert ab September einige ungesunde Produkte	19
64.	Ungarn führt neues Lohnregime ein	19
65.	Westserbien zieht ausländische Investoren an	19
<b>Zölle und Verfahrensfragen</b>		<b>19</b>
66.	Abweichungen der drucktechnischen Sicherheitsmerkmale bei Warenverkehrsbeschreibungen EUR.1 aus Marokko	19
67.	ATLAS – Ab November 2011 nur noch mit gültiger EORI-Nummer	19
68.	Abschaltung der Internet-Ausfuhranmeldung (IAA) zum 1. September 2011	19
69.	Antidumpingmaßnahmen	20
70.	Carnet ATA-Versicherungsentgelt ab August erhöht	20
71.	VR China: Zollermäßigung für 33 Waren	20
72.	EU – Zollbegünstigungsabkommen APS gilt weiterhin	20
73.	EU-Einfuhr - Freihandelsabkommen EU – Republik Korea	21
74.	EU – Küchenartikel aus Kunststoff (Polyamid, Melamin) bei Einfuhr kontrolliert	21
75.	Republik Korea - Angabe des Ursprungslandes	21
76.	Neue Warennummern bei Zollanmeldungen	21
77.	Republik Sri Lanka: Anerkennung von Ursprungszeugnissen Form A	21
78.	Schweiz: Aktualisierung des Zolltarifs (TARES)	22
79.	Südkorea – Besonderheiten des Freihandelsabkommens mit der EU	22
80.	Zollunion Russland, Weißrussland und Kasachstan: Zertifizierungsvorgaben geändert	22
81.	Warenverkehr mit Iran – Anerkennung von Ursprungszeugnissen Form A	23
<b>Messen und Ausstellungen</b>		<b>23</b>
82.	Geplante Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms	23
<b>Aktuelle Veröffentlichungen</b>		<b>24</b>
83.	Deutschland: Unternehmen bauen für die Nächste Krise vor	24
84.	Konsulats- und Mustervorschriften / KuM - Exportnachschatgewerk erscheint in 39. Auflage 2011/2012	24

## Internetadressen des Monats

### 1. [www.zoll.de](http://www.zoll.de)

FAQ - Antworten auf häufig gestellte Fragen im Zollbereich z. B. zur Internetzollanmeldung und zu Zollsätzen (EZT-online) werden in diesem Portal beantwortet – in Deutsch, Englisch und Französisch

## Veranstaltungen

### 2. Mittel-Ost-Konferenz für Familienunternehmen

Das International Institute for Family Enterprises ([www.iife.de](http://www.iife.de)) als internationale Einheit des Instituts für Familienunternehmen der Universität Witten/Herdecke veranstaltet in diesem Jahr das 4. Deutsch-Arabische Wirtschaftsforum für Familienunternehmen. Dieses findet vom 22.-24. Oktober in Muscat/Oman statt.

### 3. Wirtschaftstag Ukraine in Gelsenkirchen

Der Wirtschaftstag Ukraine der IHKs in Nordrhein-Westfalen in der IHK Nord Westfalen in Gelsenkirchen am 6. Oktober 2011, 14:00 bis 18:30 Uhr, stellt Chancen und Risiken eines unternehmerischen Engagements in der Ukraine in den Mittelpunkt. Experten geben Tipps zum Geschäftsaufbau, Unternehmer berichten über ihre Erfahrungen in der Ukraine. Nähere Informationen: IHK Düsseldorf, Robert Butschen, Tel. 0211 3557-217, E-Mail: [butschen@duesseldorf.ihk.de](mailto:butschen@duesseldorf.ihk.de).

### 4. Wirtschaftstag „Ungarn“, 20. Oktober 2011, Düsseldorf

Die Botschaft der Republik Ungarn in Berlin, Wirtschaftsabteilung Essen organisiert in Zusammenarbeit mit der IHK Aachen am 20.10.2011 einen Wirtschaftstag „Ungarn“ im Industrie-Club Düsseldorf. Zielgruppe sind mittelständische Unternehmen. Der Staatssekretär des Ministeriums für Nationale Wirtschaft Ungarn, Herr Dr. Zoltan Csefalvay, wird im Rahmen der Veranstaltung einen Vortrag zum Thema „Wirtschaftsstrategie Ungarn“ halten. Danach sind weitere Vorträge sowie ein unternehmerischer Erfahrungsbericht über den ungarischen Markt vorgesehen. Informationen: IHK Aachen, Claudia Masbach, Tel. 0241-4460-296, E-Mail: [claudia.masbach@aachen.ihk.de](mailto:claudia.masbach@aachen.ihk.de)

## Unternehmerreisen

### 5. Unternehmerreise energieeffizientes Bauen, 2. – 7. Oktober 2011, USA / Kanada

Die Industrie- und Handelskammern Düsseldorf und Hagen bieten mit Unterstützung von NRW.International eine Unternehmerreise zum Thema energieeffizientes Bauen nach Chicago und Toronto an. Im Mittelpunkt stehen Firmen- und Projektbesichtigungen, individuelle Kooperationsgespräche mit ausgesuchten Unternehmen, Fachworkshops und der Besuch der internationalen Fachmesse Greenbuild. Schwerpunktbranchen sind **Heiz-, Klima- und Gebäudetechnik, Isolierstoffe und Wärmedämmung, Beleuchtung, Wassersparttechnologien** sowie **Energiemanagement** und **Steuerungstechnologien**. In Nordamerika etabliert sich das energieeffiziente Bauen und Sanieren auch durch Förderprogramme zunehmend als Wachstumsmarkt. Immer mehr öffentliche und kommerzielle Gebäude werden mit dem LEED-Zertifikat des US-Green-Building Council ausgezeichnet. Nähere Informationen: SIHK-Fachbereich International: [herrmann@hagen.ihk.de](mailto:herrmann@hagen.ihk.de) oder IHK Düsseldorf, Nina Strobel, Tel. 0211 3557-227, E-Mail: [strobel@duesseldorf.ihk.de](mailto:strobel@duesseldorf.ihk.de) oder direkt [hier. www.nrw-international.de](http://www.nrw-international.de)

## **6. Delegationsreise für deutsche Unternehmen der Branche Hütten- und Walzwerktechnik, 1. bis 5. Oktober 2011, Saudi-Arabien VAE**

Zusammen mit dem Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft in Saudi-Arabien (Gesalo) und der Deutsch-Emiratischen IHK in der VAE (AHK VAE) führt die MENA-Projektpartner e. V. die oben genannte Reise durch. Die Reise wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Teilnehmer tragen ihre Reisekosten (Flug, Hotelunterkunft und Visum) selbst. Nähere Informationen: Martina Ziebell, MENA-Projektpartner e. V., Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel.: 030-203 08-1205, Fax: 030-203 08-1206, E-Mail: [ziebell.martina@dihk.de](mailto:ziebell.martina@dihk.de), [www.mena-projektpartner.de](http://www.mena-projektpartner.de)

## **7. Unternehmerreise zur Messe „Energie Vakbeurs 2011“ nach 's-Hertogenbosch/Niederlande**

Die gezielte Suche nach niederländischen Geschäftspartnern und Abnehmern steht im Vordergrund der Reise in die Niederlande. Der Besuch der Messe „Energie Vakbeurs 2011“ am 4. und 5. Oktober 2011. Dieses Projekt richtet sich an Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen, die Produkte, Dienstleistungen und Lösungen zur Steigerung der Effizienz bei der Energienutzung in Gebäuden, Industrie, Landwirtschaft und Verkehr anbieten. Nähere Informationen: IHK Düsseldorf, Robert Butschen, Tel. 0211 3557-217, E-Mail: [butschen@duesseldorf.ihk.de](mailto:butschen@duesseldorf.ihk.de) oder direkt [hier](#).

## **8. Unternehmerreise „NRW goes to Turkey“**

Um der nordrhein-westfälischen Wirtschaft den Zugang zum türkischen Markt zu erleichtern, veranstalten die IHKs in NRW zusammen mit NRW.International und weiteren Partnern vom 17. bis 22. Oktober 2011 eine Unternehmerreise in die Türkei. Die Reise richtet sich an Unternehmen aus den Branchen Maschinenbau/Metallbearbeitung, Kfz-Zulieferung, Elektrotechnik und Erneuerbare Energien. Nähere Informationen, Anmeldung zur Reise und der Vorbereitungsveranstaltung bei: IHK Köln, Christoph Hanke, Tel. 0221 1640-552, E-Mail: [christoph.hanke@koeln.ihk.de](mailto:christoph.hanke@koeln.ihk.de) oder direkt [hier](#).

## **9. Marktsondierungsreise zur Internationalen Maschinenbaumesse Brunn (Tschechien)**

Die IHK zu Dortmund und die Handwerkskammer Dortmund organisieren mit Unterstützung von NRW.International vom 4. bis 7. Oktober 2011 eine Unternehmerreise zur 53. Internationalen Maschinenbaumesse (MSV) in Brunn, der führenden Industriemesse Mitteleuropas. Auf der MSV präsentieren sich vorrangig Aussteller aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Metallbearbeitung, Elektrotechnik, Mess- und Steuerungstechnik, Elektromobilität und Sonderfahrzeugbau. Für deutsche Unternehmen bietet die Unternehmerreise zur MSV die ideale Gelegenheit, den tschechischen Markt zu erkunden und mit potentiellen Handelspartnern in Tschechien in Kontakt zu treten. Nähere Informationen: Wulf-Christian Ehrich, IHK Dortmund, Tel. 0231-5417-246; E-Mail: [w.ehrich@dortmund.ihk.de](mailto:w.ehrich@dortmund.ihk.de).

## **Allgemeine Informationen**

### **10. DHL-Versand von Waffen nicht mehr möglich**

Die DHL hat mit ihren aktuellen AGB verfügt, dass Waffen im Rahmen von Auslandslieferungen nicht mehr von ihnen transportiert werden. Hintergrund sind veränderte Rahmenbedingungen im Luftverkehr und Vorschriften in vielen Staaten:

1. viele Staaten haben den Transport von Waffen verboten; eine Auslieferung im Empfängerland ist deshalb nicht möglich
2. viele Mitgliedstaaten des Weltpostvereins - auch einige EU-Staaten – lehnen den Waffenimport ab
3. viele Fluggesellschaften transportieren keine Waffen mehr

Internationale Waffentransporte unterliegen nicht dem Universaldienst. Die Bundesnetzagentur sah daher

keinen Grund, DHL zum Transport zu verpflichten. Der nationale Versand von Waffen in Paketen ist weiterhin möglich. Ansprechpartner: [www.dhl.de/de](http://www.dhl.de/de)  
(Quelle: DIHK-WM)

## 11. Exportinitiative Energieeffizienz

Die Exportinitiative Energieeffizienz – das Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie - unterstützt deutsche Anbieter von Produkten, Systemen und Dienstleistungen im Kontext Energieeffizienz bei der Erschließung ausländischer Märkte. Unter dieser Dachmarke werden eine projekt- und akteursübergreifende Informationsinfrastruktur sowie umfassende Informationen in wichtigen Handlungsfeldern angeboten. Die Exportinitiative Energieeffizienz übernimmt dabei für Sie die "Türöffnerfunktion". Dies wird Ihnen helfen, in Ihrem jeweiligen Zielland die richtigen Kontakte herzustellen und die richtigen Geschäftspartner zu finden. Weitere Informationen unter: [www.efficiency-from-germany.info](http://www.efficiency-from-germany.info)

## Ländernotizen

### 12. Afrika: KfW fördert Windparks und Solaranlagen

Die KfW Entwicklungsbank will ihre Angebote zur Finanzierung von erneuerbaren Energien auch in Afrika verstärken. Rund 90% dieses Potenzials sind dort noch ungenutzt. Die Bank unterstützt ihre Partnerländer beim Ausbau ihrer Kapazitäten an erneuerbaren Energien, um die Wirtschaft auf dem Kontinent anzukurbeln und die Armut nachhaltig zu bekämpfen. Langfristig könnten Europa und Nordafrika gar von einer Energiepartnerschaft profitieren. Während in Deutschland unter hitzigen Diskussionen eine Wende in der Energieerzeugung eingeleitet wird, haben weniger entwickelte Regionen die Chance, beim Ausbau ihrer Energieversorgung gleich von vornherein auf erneuerbare Energien zu setzen, betont die KfW. In Afrika beispielsweise seien Schätzungen zufolge etwa 90% des Potenzials an regenerativen Energien noch ungenutzt. So hat der Kontinent die Möglichkeit, direkt auf die klimaschonenden erneuerbaren Energien zu setzen: Ob große Flüsse und Seen, heiße Zonen, vulkanische Gräben und Luftströme, auf eine oder mehrere erneuerbare Energien kann überall in Afrika zugegriffen werden. Vor allem das Potenzial an Sonnenenergie, die heute noch deutlich teuer ist als andere Energieformen, ist groß. Ebenso die Möglichkeiten der Nutzung von Wasser- und Windenergie sowie in einigen Gegenden die Geothermie. Nähere Informationen: KfW Entwicklungsbank, Klaus Gühr, Tel.: 069/74 31 25 81, E-Mail: [klaus.guhr@kfw.de](mailto:klaus.guhr@kfw.de)  
(Quelle: NfA)

### 13. Ägypten: Nestlé investiert, Electrolux plant Übernahmen

Die revolutionären Ereignisse in Ägypten haben auch eine tiefe wirtschaftliche Zäsur markiert. Das Bruttoinlandsprodukt ist in den ersten drei Monaten des Jahres deutlich geschrumpft. Am stärksten fielen die in- und ausländischen Investitionen, betroffen war auch der Arbeitsmarkt. Langsam erholt sich das Land am Nil wieder. Nach fast vollständigem Erlahmen der ausländischen Direktinvestitionen mehren sich die positiven Anzeichen. Die Rolle von kleineren Firmen bei den Investitionen und beim Wiederaufbau der Wirtschaft soll gestärkt werden.  
(Quelle: NfA)

### 14. Armenien: Deutsche Cronimet-Gruppe ist größter privater Steuerzahler

Armenien investiert kräftig. Das Land plant eine Straße von Nord nach Süd und ein neues Atomkraftwerk. Auch Engagements im **Bergbau** bieten gute Exportchancen für deutsche Ausrüster. Armenien hat große Gold-, Kupfer- und Molybdän-Vorräte. Internationale Geber finanzieren die Modernisierung der Wasserversorgung. Wissenschaftler wollen eine neue Erfindung zur Optimierung von Photovoltaikanlagen industriell nutzen. Aber der Markt ist relativ klein und der klamme Staat fällt praktisch als Investitions-Zugpferd aus. Nähere Informationen: Armenian Development Agency, Aram Vardanyan, Tel.: 00374/10/57 01 70 206, E-Mail: [avardanyan@ada.am](mailto:avardanyan@ada.am), Internet: [www.ada.am](http://www.ada.am), Cronimet Mining AG, Tel.: 0721/95 22 53 03, Internet: [www.cronimet.de](http://www.cronimet.de)  
(Quelle: NfA)

## **15. Australien: Deutsche Druckmaschinen sind "in"**

Statistisch gesehen kommt etwa jede vierte Druckerei- oder Papierdruckmaschine, die in Down Under verkauft wird, aus Deutschland. Dieser Trend könnte sich noch erhöhen, denn Qualität ist in diesem Bereich auf dem fünften Kontinent sehr gefragt. Bei Maschinen zur Papierherstellung erzielten deutsche Lieferanten im Jahr 2010 ein Umsatzplus von fast 45% gegenüber dem Vorjahr. Ansprechpartner: AHK Australien, Sydney, Tel. 0061 (0)2 8296 0446, E-Mail: [info@germany.org.au](mailto:info@germany.org.au).

## **16. Australien: Lukrativer Pumpenmarkt**

Die Aussichten für Anbieter von Pumpen und Kompressoren sehen in Australien lukrativ aus. Die Nachfrage aus den wichtigsten Abnehmerbranchen steigt nach einer kurzen Durststrecke wieder kontinuierlich. Darüber freuen sich hauptsächlich Lieferanten aus dem Ausland. Die lokale Industrie erhofft sich ebenfalls Umsatzsteigerungen. Allerdings wächst der Druck der internationalen Konkurrenz. Ansprechpartner: AHK Australien, Sydney, Tel. 0061 (0)2 8296 0446, E-Mail: [info@germany.org.au](mailto:info@germany.org.au).

## **17. Belgien: High-Tech-Cluster treiben Verflechtung mit deutschen Unternehmen an**

Belgien verfügt als altes Industrieland über eine relativ große und aktive Industrie, zu der hochmoderne Branchen der New Economy hinzugekommen sind. Durch diese Struktur hat sich die Wirtschaft auch in der letzten Krise überraschend belastbar gezeigt. Deutsche Unternehmen nutzen das Land traditionell als Produktionsbasis, die hinzu gekommene Bedeutung als Logistikhub schafft zusätzliche Chancen. Dabei kommen deutsche kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) und auch das deutsche Handwerk im Nachbarland immer stärker zum Zuge. Es besteht eine hohe Verwobenheit der belgischen Wirtschaftsstrukturen mit dem restlichen Benelux-Raum und mit dem Nachbarn Deutschland. Ausländische Investitionen in Produktion und Distribution spielen eine große Rolle für das Land, Deutschland verfügt dort über wichtige Produktionen in den Sektoren Kfz, Chemie sowie Elektro und Elektronik für den Export, aber auch für die deutsche Eigenversorgung. Ausfuhren dominieren die Wirtschaftsentwicklung Belgiens, die Handelsbilanz ist überwiegend positiv. Deutschland ist der Hauptabnehmer belgischer Waren, umgekehrt gehört Belgien zu den Top Ten der deutschen Exportmärkte.

*(Quelle: NfA)*

## **18. Belgien: Antwerpen ist Belgiens attraktivster Investitionsstandort**

Insgesamt belegt Belgien weiterhin den 6. Platz im weltweiten Ranking für Investitionsstandorte der Firma Ernst & Young. Angesichts der seit einem Jahr andauernden Verhandlungen für eine neue Regierungsbildung sei dieses Ergebnis überraschend, findet das Beratungsunternehmen. Dies sei vor allem der flämischen Region zu danken. Während Wallonien und Brüssel an Investitionsprojekten verloren haben, konnte Flandern 108 der landesweit 159 Projekte für sich gewinnen. 2009 betrug die Anzahl der Auslandsinvestitionen im Königreich 146 Projekte. Damit liegt es im europaweitem Trend: mit 3.757 Investitionsprojekten stieg die Anzahl um 14% verglichen mit 2009. Zu den Investitionsbedingungen in Belgien befragt, antwortete eine Mehrheit der ausländischen Investoren, dass sie eine Lockerung der steuerlichen und rechtlichen Regelungen erwarten. Nähere Informationen: Deutsch-Belgisch-Luxemburgische Handelskammer VoG, Brüssel, Tel: 0032 (0) 2 203 50 40, E-Mail: [ahk@debelux.org](mailto:ahk@debelux.org).

## **19. Brasilien: Hyundai, Fiat und Toyota bauen neue Werke**

Fast alle brasilianischen Branchen befinden sich in einer dauerhaften Wachstumsphase. Steigende Einkommen, stabile Rahmenbedingungen, ein erleichterter Zugang zu Konsumentenkrediten und ein großer Nachholbedarf feuern die Konsumgüterbranchen an. Besonders im Nordosten scheint der Nachholbedarf groß, die Wirtschaft in Bundesstaaten wie Pernambuco wächst beinahe doppelt so schnell wie die traditionellen Wirtschaftszentren im Südosten. Der landesweite Infrastrukturausbau und die Vorbereitung der Sportveranstaltungen wirken sich ebenfalls positiv auf viele Sektoren aus.

*(Quelle: NfA)*

## 20. China: Deutsche Autobauer kommen auf 40% Marktanteil

Hongkong ist eine Dienstleistungsgesellschaft. Das verarbeitende Gewerbe hat sich schon vor Jahren verabschiedet. Die Produktion findet im benachbarten China statt. Der Bausektor wird trotz seiner kompetenthaften Wiederkehr auch in Zukunft keine tragende Rolle mehr spielen. Die Handels- und Logistikbranche bildet das wichtigste ökonomische Standbein Hongkongs. Auf Rang zwei folgt die Finanzwirtschaft. Zusammen steuern sie fast 50% zur Entstehung des BIP bei. Im Frühjahr befinden sich nahezu alle Bereiche der Wirtschaft im Aufschwung. Die Sonderverwaltungsregion (SVR) ist für die internationalen Automobilhersteller ein winziger Absatzmarkt. Die jährlichen Neuzulassungen für private Pkw erreichen in guten Zeiten einen Wert von rund 30.000 Stück. Das vergangene Jahr gehörte eindeutig dazu. Die Neuregistrierungen stiegen nach Angaben des Verkehrsministeriums um gut ein Drittel auf 32.000 Einheiten. Damit hatten sie das Vorkrisenniveau von 2008 um 3% überschritten. Die Regierung erhöhte allerdings im Frühjahr die Kfz-Steuer, so dass sich die Autokonjunktur 2011 abkühlen dürfte. Die Nachfrage nach Luxuslimousinen und Supersportwagen boomt dennoch weiter. "Made in Germany" steht hoch im Kurs. Deutsche Anbieter kommen traditionell auf einen Marktanteil von 40%.

(Quelle: NfA)

## 21. VR China: Senkung der Einkommensteuersätze

Das Ständige Komitee des Nationalen Volkskongresses hat mit der "[Decision on Amending the Law on Individual Income Tax](#)" vom 30.6.2011 die Einkommensteuer gesenkt. Die Steuererleichterungen werden zum 1.9.2011 in Kraft treten. Ziel ist eine Verringerung der Belastung insbesondere unterer Einkommensgruppen. Dies soll durch eine Verringerung der Steuersätze sowie eine Anhebung der Steuerfreibeträge erreicht werden. Der Höchststeuersatz verbleibt bei 45%. Nähere Informationen: [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

## 22. Dänemark: Schwungvolle Auslandsnachfrage als Triebfeder der Wirtschaft

Mit einem moderaten Wirtschaftswachstum erholt sich Dänemarks Wirtschaft von den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Konjunkturkrise schrittweise. Der Aufschwung kommt etwas zögerlich und mit kleineren Dellen in Gang. Vor allem der Privatkonsum ist relativ schwach. Die Investitionen der Unternehmen gewinnen unter anderem aufgrund gut laufender Exportgeschäfte an Fahrt. In diesem Jahr soll den aktuellen Prognosen zufolge das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um etwa 2% steigen. Deutsche Firmen machen gute Geschäfte in dem nordischen Land und stehen für rund 20% der Einfuhren.

(Quelle: NfA)

## 23. Estland: Agentur hebt Estlands Rating auf 'A+'

Die Ratingagentur Fitch hat am 05. Juli 2011 die Bonität von Estland um eine Note von "A" auf "A+" angehoben. Der Ausblick für das Rating sei stabil. Nach Slowenien (AA) hält Estland damit nun das zweitbeste Rating in Mittel- und Osteuropa – gleichauf mit Tschechien und der Slowakei. Fitch begründete die Heraufstufung der Kreditwürdigkeit mit der soliden Wachstumsentwicklung in Estland. Zugleich seien die öffentlichen Finanzen in einem außergewöhnlich starken Zustand. Die Auslandsverschuldung gehe zurück und es gebe zunehmend Zeichen für eine Stabilisierung des Bankensystems, so die Ratingagentur weiter. Nähere Informationen: Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Tallinn, Tel.: 00372 6276 940, E-Mail: [info@ahk-balt.org](mailto:info@ahk-balt.org).

## 24. Finnland: Hohe Ansprüche schaffen Markt für deutsche Unternehmen

Der Ausstoß des finnischen Hochbaus soll im laufenden Jahr um real 5,8% steigen und im Folgejahr stagnieren. Seit dem vergangenen Jahr entwickelt sich der Wohnungsbau besonders positiv. Die Sanierung und Modernisierung von Gebäuden bietet vielfältige Geschäftsmöglichkeiten. Finnische Kunden legen oft großen Wert auf Innovationen und hohe Qualität. Deutsche Unternehmen haben vor allem dann gute Chancen, wenn sie Lösungen anbieten können, die finnische Konkurrenten nicht im Programm haben.

(Quelle: NfA)

## **25. Griechenland: Privatisierungen kurz vor dem Start**

Immer stärker wird der Druck, die in Griechenland geplanten Privatisierungen in die Tat umzusetzen. Sämtliche Immobilien, Anteile und Rechte sollen an die neu gegründete "Kasse zur Verwertung des öffentlichen Vermögens" übertragen werden, um anschließend über eine der im Gesetz vorgesehenen Lösungen zur Sanierung der Staatsfinanzen beizutragen. Dies ist das ausdrückliche Ziel der Kasse. In Angriff genommen werden sollen auch die staatliche Glücksspielgesellschaft, die staatliche Lotterie und die Mobilfunkfrequenzlizenzen. Nähere Informationen: [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

## **26. Guinea: Fischerei-Abkommen mit der EU verlängert**

Das Fischereiabkommen zwischen Guinea-Bissau und der EU ist um ein Jahr verlängert worden. Ein entsprechendes Protokoll wurde am 16. Juni unterzeichnet. Es erlaubt Garnelen- und Fischfangschiffen sowie Thunfischfängern (Longline- und Pole-and-line-Fischerei) aus der EU den Fischfang in den guinea-bissauischen Gewässern, wofür das Land von der EU 4,55 Mio. EUR als Lizenzgebühr sowie 2,95 Mio. EUR zur Unterstützung des eigenen Fischereisektors erhält. Das teilte der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft mit. Eine neue Klausel sieht die Annullierung des Protokolls im Falle von Verletzungen der Menschenrechte und der demokratischen Prinzipien vor.

*(Quelle: NfA)*

## **27. Hongkong: Konsumgüternachfrage boomt**

Die einheimische Bevölkerung und die chinesischen Touristen stürmen regelrecht die Geschäfte Hongkongs. Im Jahr 2010 stieg der Einzelhandelsumsatz um nominal 18% zum Vorjahr. Für 2011 rechnen Analysten mit einer ähnlich hohen Rate. Insgesamt erreicht man in Hongkong rund 30 Mio. kaufkräftige Konsumenten. Sie geben rund ein Drittel ihres Geldes für Schmuck und Uhren sowie Kosmetik aus. Deutsche Anbieter sind nur in einigen Sparten erfolgreich. Es fehlen berühmte Markennamen. Nähere Informationen: [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

## **28. Indien: Mumbai baut Verkehrsinfrastruktur aus**

Mumbais veraltete und überlastete Infrastruktur behindert das Wirtschaftswachstum der Megacity. Mit Hilfe eines gewaltigen Investitionsprogramms sollen die Verkehrswege ausgebaut, ein neuer Flughafen errichtet und die Hafenskapazitäten erweitert werden. Die Stadt will bis zum nächsten Jahr rund 22 Mrd. USD in den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur investieren. Ein Teil der Vorhaben soll über Public Private Partnership (PPP) finanziert werden. Die Projekte eröffnen Geschäftschancen auch für deutsche Unternehmen.

*(Quelle: NfA)*

## **29. Indien: Investitionen von 25 Mrd. USD in vier Jahren erwartet**

Obwohl Indien der zweitgrößte Agrarproduzent weltweit ist, steckt die Lebensmittelverarbeitung noch in einem frühen Entwicklungsstadium. In den nächsten Jahren ist daher mit steigenden Investitionen zu rechnen. Der Bedarf an Technik für den Aufbau einer Infrastruktur für Transport, Kühlung und Lagerung ist hoch. Außerdem steigt die Nachfrage nach Maschinen zur Weiterverarbeitung und Verpackung von Lebensmitteln. Allein die schiere Größe der Bevölkerung von 1,15 Mrd. Menschen macht Indien zu einem der aussichtsreichen Märkte für verarbeitete Lebensmittel weltweit. Dazu kommt eine wachsende konsumfreudige Mittelschicht, ein hoher Anteil junger Menschen, steigende verfügbare Einkommen, eine zunehmende Urbanisierung sowie sich ändernde Lebensgewohnheiten. Ein wichtiger Wachstumsimpuls ist die Verbreitung moderner Einzelhandelsformen. Einen Schub verspricht die Öffnung des sogenannten Multibrand-Einzelhandels für ausländische Investoren. Der Markteintritt großer, internationaler Lebensmittelhändler dürfte mit einer Verbesserung der Infrastruktur in der Beschaffungskette einhergehen. Nähere Informationen: VDMA - India Liaison Office, Tel: 0091/33/23 21 70 73, E-Mail: [vdmaindia@eth.net](mailto:vdmaindia@eth.net), Internet: [www.vdmaindia.org](http://www.vdmaindia.org), All India Food Processors Association (AIFPA), Tel.: 0091/11/26 51 08 60, E-Mail: [aifpa@vsnl.net](mailto:aifpa@vsnl.net), Internet: [www.aifpa.net](http://www.aifpa.net).

*(Quelle: NfA)*

### **30. Indien: Markt für Elektrofahrzeuge gewinnt an Tempo**

Indiens Markt für Elektrofahrzeuge hat einen Schub bekommen. Die Absatzzahlen sind sprunghaft gestiegen, denn seit Ende des vergangenen Jahres fördert die Regierung den Verkauf von Elektrofahrzeugen und -automobilen mit einem Zuschuss auf den Werkspreis. Weitere Fördermaßnahmen sind geplant, und die Regierung richtet eine "National Mission for Hybrid and Electric Vehicles" ein, um die Branche gezielt zu fördern. Bis 2015 sollen die Anzahl der E-Fahrzeuge auf Indiens Straßen auf 800.000 steigen. Indiens Markt für Elektrofahrzeuge steckt noch in den Kinderschuhen. Die meisten Unternehmen haben Indien mittelfristig vor allem als Produktionsstandort für den Export von Elektrofahrzeugen im Visier. Neue staatliche Förderung macht aber auch das Inland als Absatzmarkt interessanter. Während einzelne Staaten Elektromobilität bereits länger fördern, beachtete die Zentralregierung das Segment bislang kaum und setzte vor allem auf erdgasbetriebene Fahrzeuge. Dies soll sich nun ändern. In den nächsten Jahren werden verschiedene staatliche Fördermaßnahmen erwartet. Nähere Informationen: Society of Manufacturers of Electric Vehicles (Smev), Tel.: 0091/11 41/82 00 55, Internet: [www.smev.in](http://www.smev.in).

(Quelle: NfA)

### **31. Indien: Deutsche Maschinenbauer profitieren vom Zeitungsboom**

Indiens Druck- und Papierindustrie hat nach einem Zwischentief wieder zu ihrer alten Form zurückgefunden. Die Druckereien erwarten für dieses Jahr ein Umsatzplus von 10 bis 15%. Die Papierproduzenten dürften um rund 10% zulegen. Zudem investieren die Unternehmen wieder in den Ausbau ihrer Kapazitäten. Die Nachfrage nach Druckmaschinen hat sich ebenfalls erholt. Indien ist hier - wie bei Papiermaschinen - auf Importe angewiesen. Deutsche Hersteller zählen in beiden Sparten zu den Hauptlieferanten. In der indischen Druck- und Papierindustrie stehen die Zeichen nach einer kurzen Abschwächung im Jahr 2009 wieder auf Wachstum. Die rund 150.000 Druckereien verzeichneten laut All India Federation of Master Printers (AIFMP) im vergangenen Jahr ein Umsatzplus von 15% auf rund 1,3 Bill indische Rupien (INR; 21,5 Mrd EUR). Im Jahr davor musste die Branche erstmals seit langer Zeit eine stagnierende Nachfrage nach Druckerzeugnissen und -diensten verkraften. Für dieses Jahr erwartet AIFMP erneut ein Umsatzplus zwischen 10 und 15%.

(Quelle: NfA)

### **32. Island: EU-Beitrittsverhandlungen / Screening abgeschlossen**

Island ist einen Schritt weiter auf dem Weg zum EU-Beitritt. Am 27.6.2011 wurde das Screening-Verfahren abgeschlossen, das von November 2010 bis Juni 2011 dauerte. In diesem Verfahren fand ein Abgleich der nationalen Rechtsvorschriften mit denen der EU statt und es wurde geprüft, ob die Bestimmungen miteinander vereinbar sind. Die nunmehr Ende des Monats auf einer Regierungskonferenz eingeleitete Verhandlungsphase sieht die Klärung von Detailfragen vor.

(Quelle: gtai)

### **33. Israel: Deutsche Anbieter auf dem wachsenden Markt gut positioniert**

Im Jahre 2010 ist die Einfuhr von Optikprodukten in Israel gegenüber dem Vorjahr um 38% auf 128 Mio. USD gestiegen. Die anhaltende Entwicklung der technologieintensiven Industrie und der Forschung schaffen günstige Rahmenbedingungen für weitere Importsteigerungen sowie Kooperationen in den kommenden Jahren. Deutschland gehört zu den führenden Lieferländern. Die israelischen Optikimporte unterliegen oft starken Jahresauschlägen. Dies hängt nicht zuletzt mit konjunkturellen Einflüssen zusammen, doch können auch größere Beschaffungsmaßnahmen auf dem relativ kleinen Markt das jeweilige Jahresergebnis spürbar prägen. Im Laufe des vergangenen Jahrzehnts schwankten die Auslandsbezüge zwischen 84 Mio. USD und 175 Mio. USD. Die Wirtschaftskrise des Jahres 2009 dämpfte die Importnachfrage, die sich anschließend jedoch kräftig erholte.

(Quelle: NfA)

### **34. Italien: Biomasse hat die besten Chancen unter den grünen Energien**

Der Energiegewinnung aus Biomasse wird in Italien das größte Entwicklungspotenzial unter den erneuerbaren Energie eingeräumt. Italien hat sich gegenüber der EU verpflichtet, bis 2020 mindestens 17% des Endkonsums von Energie durch erneuerbare Energie zu decken, 44% davon sollen auf Biomasse entfallen. Ausländische Anbieter sind in allen Segmenten der Nutzung von Biomasse in Italien etabliert, treten als Betreiber von Anlagen bisher aber kaum in Erscheinung. Das rasche Wachstum bietet Chancen für einen Marktzutritt. Für deutsche Unternehmen bieten sich Zulieferchancen insbesondere im Bereich Technologie und Komponenten.

*(Quelle: NfA)*

### **35. Italien: Investitionen in Energiewirtschaft und Chemie**

Neue Investitionen in den Bereichen Energieerzeugung, Chemie- und Pharmaindustrie in Italien zeigen, dass das Land als Industriestandort auch weiterhin interessant ist. Zwei Großprojekte der international agierenden Energieunternehmen ENI und Enel implementieren Technik auf höchstem Niveau und bieten Zulieferchancen für Maschinen und Anlagen. Die Erweiterung des Pharmawerkes von Eli Lilly nur zwei Jahre nach Betriebsaufnahme signalisiert die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in exportorientierte Produktion. Nähere Informationen: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

### **36. Kambodscha: Standortalternative zu China**

Kambodscha erwartet für dieses Jahr ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 6,5%. Der konjunkturelle Aufschwung wird von den wichtigsten Sektoren des Landes unterstützt. Die stärksten Impulse sollen aus den Bereichen Textilien, Tourismus und Landwirtschaft kommen. Die Textilbranche expandiert nach Einschätzung von Experten derzeit stärker denn je. Neben der Steigerung des Outputs steht in der Wirtschaft eine erhöhte Wertschöpfung im Vordergrund der Aktivitäten. Kambodschas Industrie soll Schätzungen zufolge um 10,8% zulegen, nachdem sie im Vorjahr ein Wachstum von 11,6% realisieren konnte. Die Exporte des Textilsektors schossen im ersten Quartal um 30% im Vergleich mit derselben Vorjahresperiode in die Höhe, für das Gesamtjahr wird ein Rekordwachstum angepeilt. Mittlerweile gibt es nach Einschätzung von Landeskeennern einen gewissen Trend in Richtung einer gesteigerten Wertschöpfung bei der Fertigung und Ansätze zu einer Diversifizierung der Produktpalette.

*(Quelle: NfA)*

### **37. Kosovo: Vereinbarung über die Fortgeltung des deutsch-jugoslawischen DBA**

Durch Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Kosovo vom 10.6.2011 wurde die Fortgeltung des Abkommens der Bundesrepublik Deutschland und der Union der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und Vermögen vom 26.3.1987 ([BGBl. II 1988, S. 745](#)) im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kosovo beschlossen. Die Vereinbarung ist am 10.6.2011 in Kraft getreten. Englischsprachige Informationen zur Besteuerung in der Republik Kosovo stellt die Internetseite der kosovarischen [Steuerverwaltung](#) zur Verfügung.

*(Quelle: Bundesministerium für Finanzen)*

### **38. Kroatien: Mitglieder der Deutsch-Kroatischen Industrie- und Handelskammer zum Abschluss der EU-Beitrittsverhandlungen**

Die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsländer der Europäischen Union haben das Signal auf „grün“ gestellt und am 30. Juni konnten die Dokumente unterzeichnet werden: Kroatien ist auf dem Weg, am 1. Juli 2013 der 28. Mitgliedsstaat der Europäischen Union zu werden. Die Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer hat sich sehr für den Beitritt Kroatiens engagiert, schon vor dem Beginn der offiziellen Beitrittsverhandlungen im Jahr 2005, und wird das in den kommenden knapp zwei Jahren intensiv fortsetzen. Für viele kroatische Unternehmen beginnt jetzt die letzte Phase der Vorbereitung auf den EU-Binnenmarkt mit 500 Millionen Abnehmern. Für viele deutsche Unternehmen wird es Zeit, sich für den Markt

des baldigen neuen Mitgliedslands und seine steigenden Chancen zu interessieren. Für andere Länder der Region ist das ein wichtiges Signal: es lohnt sich, auch schwierige Probleme in Angriff zu nehmen und nachhaltige Lösungen zu finden - im unmittelbaren eigenen Interesse und als Voraussetzung für die mittelfristig angestrebte Zugehörigkeit zum größten gemeinsamen Markt in der Welt. Meinungen von Mitgliedern der Deutsch-Kroatischen Industrie- und Handelskammer, darunter auch von Mitgliedern des Vorstands, zum erfolgreichen Abschluss der Beitrittsverhandlungen Kroatiens mit der EU finden Sie auf der Internet-Seite der Kammer unter <http://kroatien.ahk.de>.

### **39. Malta: Kein anderes EU-Land hat die Krise so schnell überwunden**

Die internationale Wirtschaftskrise des Jahres 2009 hat Malta stärker getroffen, als ursprünglich vom National Statistics Office (NSO) gemeldet worden war. Im März musste das NSO die Angaben zum BIP für 2009 stark revidieren. Der Rückgang des BIP gegenüber dem Vorjahr wird nun mit 3,4% angegeben, zuvor war ein Minus von 2,1% ausgewiesen worden. Ursache für den Einbruch war vor allem der Rückgang des privaten Konsums, aber auch die geringen Anlageinvestitionen und der Lagerabbau trugen zu dieser Entwicklung bei. Bereits im letzten Quartal 2009 schaltete die maltesische Wirtschaft aber wieder auf Wachstum um. Für 2010 wird nach den vorläufigen Zahlen des NSO ein kräftiger realer BIP-Zuwachs von 3,7% ausgewiesen. Die Einbußen aufgrund der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise konnten demnach also bereits 2010 wieder vollkommen ausgeglichen werden - kein anderes Land der EU hat das geschafft.

*(Quelle: NfA)*

### **40. Marokko: Neue Autobahn verbindet Fès mit Oujda im Osten des Landes**

Am 25. Juli 2011 wurde die neue Autobahnstrecke Fès-Oujda offiziell eröffnet. Sie ist 320 km lang. Diese neue Strecke stellt eine wichtige Verbindung zwischen dem Westen und dem Osten des Landes dar. Bis 2015 soll das gesamte Autobahnnetz in Marokko bis auf 1.800 km ausgeweitet haben.

### **41. Mexiko lockt weitere Kfz-Hersteller an**

Der Standort Mexiko ist nach der Weltwirtschaftskrise wieder im Visier der Autoindustrie. Nach der Ankündigung von Mazda ein neues Werk in Silao zu errichten, wird in der Branche über den Einstieg von zwei weiteren asiatischen Herstellern spekuliert. Insgesamt könnte so die Produktion in Mexiko von derzeit 2,2 Mio. auf 3,5 Mio. Kfz pro Jahr ansteigen. Mit den Erweiterungsplänen der bereits in Mexiko niedergelassenen Akteure sollen in den kommenden Jahren insgesamt bis zu 10 Mrd. US\$ an Investitionen in den Sektor fließen. Nähere Informationen: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

### **42. Mexiko: Die USA bleiben die treibende Kraft**

Die mexikanische Wirtschaft befindet sich weiter in einer Aufschwungphase. Nach einem BIP-Zuwachs von 5,5% dürfte das Wachstum im laufenden Jahr nur unwesentlich schwächer ausfallen. Wichtige Impulse liefert das Exportgeschäft mit den USA. Der Binnenkonsum hat sich als Wachstumstreiber zugeschaltet. Ab dem kommenden Jahr dürfte sich die Wachstumsrate aufgrund struktureller Defizite aber wieder bei unter 4% einpendeln. Nach dem Krisenjahr 2009 mit einem Einbruch des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 6,1% konnte sich die mexikanische Wirtschaft im vergangenen Jahr kräftig erholen. Treibende Kraft war die Exportnachfrage aus den USA, die durch Beschäftigungseffekte in der mexikanischen Industrie ab Mitte des Jahres auch die Binnennachfrage angestoßen hat.

*(Quelle: NfA)*

### **43. Mexiko – Angebot auf Industrievertretung**

Der SIHK zu Hagen liegt eine Information vor, dass ein in Hagen Ortsansässiger in Mexiko eine Industrievertretung eröffnen möchte. Standort wird Tecate, Baja California, sein. Es wird erwartet, dass der Nordwesten des Landes zu einem Zentrum für die Erzeugung erneuerbarer Energien entwickeln wird und attraktives Absatzpotential bietet. Die Region bietet weiterhin sehr gute Voraussetzung für die Fertigung und den Export in die USA sowie den Zugang zu mittel- und südamerikanischen Märkten. Ein Schwerpunkt soll

auf die Montagesysteme für Solar- und Windparks sowie auf Zulieferprodukte für die Windenergie gesetzt werden. Interessenten werden gebeten, sich mit dem Geschäftsbereich International der SIHK zu Hagen in Verbindung zu setzen.

#### **44. MOE: Konjunkturbericht MOE 2011**

Bereits zum sechsten Mal haben 2011 die deutschen Auslandshandelskammern der Region Mittel und Osteuropa (MOE) eine gemeinsame Konjunkturumfrage durchgeführt. Nahezu 1000, vorwiegend deutsche Unternehmen in 16 Ländern der Region gaben Auskunft über ihre Einschätzung der Konjunkturlage und des Investitionsklimas im Land. Die Auswertung liefert ein umfassendes Stimmungsbild darüber, wie attraktiv die untersuchten Länder für die dort bereits engagierten deutschen und anderen ausländischen Investoren sind. Dieses Stimmungsbild bietet gute Orientierungspunkte zur Beurteilung der Standortqualität der Region insgesamt, wie auch der einzelnen Länder. Kostenloser Download: <http://tschechien.ahk.de>

#### **45. Montenegro sucht Investoren für Tourismus-Komplexe**

Die montenegrinische Regierung will Investoren für zwei große Tourismus-Vorhaben an der Adriaküste gewinnen. Im Rahmen internationaler Ausschreibungen sollen die Komplexe "Ulcinjaska rivijera" und "Valdanos" in der Nähe der Gemeinde Ulcinj langfristig verpachtet werden. Die Regierung hat die Pachtdauer verlängert und damit die Investitionsbedingungen verbessert. ([www.gtai.de](http://www.gtai.de)).

#### **46. Montenegro: Fortgeltung des deutsch-jugoslawischen DBA**

Durch Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Montenegro vom 31.3.2011 wurde die Fortgeltung des Abkommens der Bundesrepublik Deutschland und der Union der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und Vermögen vom 26.3.1987 (BGBl. II 1988, S. 745) im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Montenegro beschlossen. Die Vereinbarung ist am 31.3.2011 in Kraft getreten. Nähere Informationen: Dmitry Marenkov, Tel.: 0228/24993-362, Email: [dmitry.marenkov@gtai.de](mailto:dmitry.marenkov@gtai.de), Internet: [www.gtai.de/recht](http://www.gtai.de/recht)

#### **47. Niederlande: Bauindustrie profitiert von Senkung der Mehrwertsteuer auf 6%**

Die niederländische Wirtschaft befindet sich mit der größten Steigerung seit drei Jahren auf Wachstumskurs. Mit dieser Entwicklung liegt das Land sogar über dem Durchschnitt der Länder der Eurozone. Die gute Konjunktur wird von einem breiten Branchenspektrum getragen. Umfangreiche Investitionen und Exporte festigen die Grundlage. Die positive Entwicklung der niederländischen Wirtschaft wird unter anderem von den Investitionen getragen. Der Bausektor profitiert von dieser Besserung, ebenso wie von der Senkung der Mehrwertsteuer für Sanierungsarbeiten. Diese wurde um drei Monate bis zum 1. Oktober verlängert. Die Senkung der Mehrwertsteuer von 19 auf 6% sollte als Anreiz für private Sanierungen dienen. Nach neusten Prognosen des Centraal Bureau voor de Statistiek (CBS) wird der weitere Verlauf des Jahres von den Bauunternehmen dennoch eher pessimistisch bewertet. Die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal dieses Jahres werden zurückgeschraubt. Ungefähr 5% der Bauunternehmer rechnen mit einem niedrigeren Umsatz als im ersten Quartal.

(Quelle: NfA)

#### **48. Russland: Im Fernen Osten läuft nichts ohne deutsche Technik**

Deutsche Technik steht in Russland hoch im Kurs. Das gilt selbst für den Fernen Osten. Die Region Chabarowsk würde bei zwei neuen Wohngebieten gerne Heizhäuser aus Deutschland kaufen, in der Landwirtschaft, der Lebensmittelverarbeitung und dem Maschinenbau kommt Technik „Made in Germany“ längst zum Zuge. Die Region will sich als Logistikstandort profilieren und baut deshalb den Industriehafen Sowjetskaja Gawan aus und modernisiert den Flughafen.

(Quelle: NfA)

#### **49. Russland: Medizintechnik-Markt vervierfacht sich bis 2020**

Russland wird als Absatzmarkt für Medizintechnik immer interessanter. Das Industrieministerium rechnet bis 2020 mit jährlichen Wachstumsraten von über 13%. Das Marktvolumen soll sich bis dahin vervierfachen. Einheimische Hersteller müssen nach Vorstellung der Regierung mehr in die Entwicklung von High-Tech-Produkten investieren. Dabei bekommen sie Unterstützung von staatlicher Seite. Außerdem sollen mehr ausländische Unternehmen eine Produktion in Russland aufbauen. Nähere Informationen: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

#### **50. Saudi-Arabien: Der Bau von Krankenhäusern lässt den Bedarf an Medizintechnik wachsen**

Das Gesundheitswesen gehört in Saudi-Arabien zu den aktuellen Entwicklungsschwerpunkten. Neben akuten Versorgungsmängeln machen die schnell wachsende Bevölkerung, die steigende Zahl Älterer und die rasante Zunahme von Zivilisationskrankheiten den Ausbau der medizinischen Infrastruktur erforderlich. Nicht nur die staatlichen Ausgaben für das Gesundheitswesen expandieren, auch private Investoren erhöhen ihr Engagement. Für deutsche Anbieter von **Dienstleistungen, Medizintechnik** und **Pharmaprodukten** bieten sich beste Chancen. Obwohl in Saudi-Arabien die Ausgaben im Gesundheitswesen in den letzten Jahren stark ausgeweitet wurden, liegt das Land hinsichtlich der Pro-Kopf-Aufwendungen noch weit hinter den meisten seiner Nachbarn zurück. Die neuesten Daten der Weltgesundheitsorganisation weisen für Saudi-Arabien die Gesundheitsausgaben für 2009 pro Kopf mit 714 USD aus. Deutlich mehr sind es in Katar mit 1.715 USD, in den Vereinigten Arabischen Emiraten mit 1.520 USD und sogar im relativ "armen" Bahrain mit 1.108 USD.

*(Quelle: NfA)*

#### **51. Saudi-Arabien: Die Hälfte der privaten Unternehmen müssen mehr Einheimische einstellen**

Alle privaten Firmen können sich nun auf der Internet-Seite des saudi-arabischen Arbeitsministeriums über ihre Einstufung im neuen Quotensystem informieren. Die neuen Vorschriften zur Anzahl der zu beschäftigenden Saudi-Araber sind Mitte Juni verkündet und in Kraft gesetzt worden. Unternehmen, die nicht die vorgeschriebenen Mindestquoten erfüllen, also in die Defizit-Kategorien "Gelb" oder "Rot" eingestuft werden, haben neun beziehungsweise sechs Monate Zeit, ihre Personalstruktur anzupassen. Bei Nichterfüllung drohen schwere Sanktionen.

*(Quelle: NfA)*

#### **52. Serbien: Startschuss für neue Kfz-Zulieferer**

Bis Ende 2011 sollen in der zentralserbischen Stadt Kragujevac sieben neue Fabriken ausländischer Automobilzulieferer entstehen. Diese werden für den Bedarf des am gleichen Standort befindlichen Montagewerkes des italienischen Fiat-Konzerns produzieren. Das Investitionsvolumen wird vom Wirtschaftsministerium in Belgrad auf insgesamt 100 Mio. Euro beziffert.

*(Quelle: gtai)*

#### **53. Südkorea: Unternehmen profitieren von Aufträgen aus Japan**

Die Wirtschaft von Südkorea ist im vergangenen Jahr real um 6,2 % gewachsen. Für das laufende Jahr wird ein Plus von 4 bis 5 % erwartet. Das Wachstum basiert vor allem auf steigenden Exporten und zunehmenden Ausrüstungsinvestitionen des verarbeitenden Gewerbes. Schwung für den Handel mit Deutschland wird die ab Juli geplante Umsetzung des Freihandelsabkommen mit der EU bringen. Die Entwicklung in den meisten Branchen ist positiv. Sehr angespannt ist die Lage in der Bauwirtschaft.

*(Quelle: NfA)*

#### **54. Südkorea: Neues Freihandelsabkommen bringt neuen Schwung für deutsche Hersteller**

Der Maschinen- und Anlagenbau ist eine Schlüsselbranche der koreanischen Wirtschaft. Importbedarf ist vor allem in hochspezialisierten Nischen gegeben. Deutsche Unternehmen sind bestens im Markt vertreten, und auch die Aussichten sind gut. Die Ausrüstungsinvestitionen ziehen weiter an. Deutsche Hersteller profitieren

von den koreanischen Bemühungen um eine Anhebung des industrietechnischen Niveaus und von einem neuen Freihandelsabkommen zwischen der EU und Südkorea.

(Quelle: NfA)

### **55. Taiwan: Handlungsdruck bei Freihandelsabkommen**

Gute internationale Wirtschaftsbeziehungen sind für Taiwan enorm wichtig, denn der Außenhandel stellt den wichtigsten Wachstumsmotor der Insel dar. Da viele Länder auf bilaterale Freihandelsabkommen setzen, steigt der Druck auf Taiwan, in dieser Hinsicht ebenfalls aktiver zu werden. Bislang waren Aktivitäten in dem Bereich aufgrund der politischen Lage nicht einfach. Das Wirtschaftskooperations-Abkommen mit Festlandchina weist jedoch auf größere Handlungsfreiheit hin. Daher werden die Aktivitäten, die wichtige Handelspartner mit dem Abschluss von bilateralen Freihandelsabkommen tätigen, intensiv beobachtet. Im Vergleich zu den ostasiatischen Nachbarn, wie Japan, Südkorea und China, hat Taiwan bislang nicht viel vorzuweisen. Lediglich mit dem chinesischen Festland besteht ein vergleichbares Wirtschaftsabkommen in Form des Economic Cooperation Framework Agreement (ECFA). Dieses ist Anfang dieses Jahres in Kraft getreten.

(Quelle: NfA)

### **56. Taiwan: Gute Bedingungen locken ausländische Firmen auf die Insel**

Hightech-Exporte und Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) machen sich für Taiwan bezahlt. Sie bilden dynamische Antriebe für die Wirtschaft. Beides will die Regierung weiter fördern und setzt dabei nicht zuletzt auf Innovationsallianzen, seien es solche zwischen einheimischen Firmen oder mit internationalen Unternehmen. Zunehmend siedeln auch multinationale Unternehmen ihre F&E-Zentren an, die Taiwan bewusst als Innovationsstandort wählen. Die Entstehung weiterer solcher Zentren im laufenden Jahr zeigt die Attraktivität der Insel. Taiwan muss sich durch hohe technologische Fähigkeiten gegenüber der starken Konkurrenz in vielen Exportbranchen beweisen, um seinen Wirtschaftsmotor am Laufen zu halten. Daher setzt die Regierung seit Jahren darauf, F&E-Aktivitäten in Taiwan zu fördern. Dazu gehören Maßnahmen, die einheimischen Unternehmen zu unterstützen wie auch die internationale Kooperation auszubauen. Der Aufbau von F&E-Zentren multinationaler Unternehmen in Taiwan wird dabei als ein wichtiges Instrument gesehen, neue Produkte und Technologien gemeinsam zu entwickeln. Dadurch wird sowohl die Bedeutung der Insel als F&E-Standort im internationalen Wettbewerb als auch die wirtschaftliche Basis Taiwans gestärkt.

(Quelle: NfA)

### **57. Thailand: Internationale Nachfrage hilft Industrie auf die Sprünge**

Die chemische Industrie Thailands hat das vergangene Jahr mit positiven Wachstumswerten abgeschlossen und blickt optimistisch in die nähere Zukunft. Starke Nachfrageimpulse kommen aus wichtigen Abnehmerbranchen wie der Kfz-, Elektronik- und Nahrungsmittelindustrie. Auch bei pharmazeutischen Produkten ist der Bedarf weiterhin groß. Die Importe chemischer Erzeugnisse nach Thailand stiegen im vergangenen Jahr deutlich, wovon deutsche Erzeugnisse Unternehmen sogar überproportional profitieren konnten. Die Branche wurde von der wieder anziehenden internationalen Nachfrage sowie dem steigenden Inlandsbedarf wichtiger Abnehmersektoren angekurbelt.

(Quelle: NfA)

### **58. Tschechische Republik: Deutscher Aufschwung zieht Moldau-Land aus der Rezession**

Tschechien hat sich mit Hilfe der Exporte aus der Rezession gezogen und nach vorläufigen Angaben im vergangenen Jahr ein Wirtschaftswachstum von 2,2% erlebt. Eine bedeutende Rolle spielt hierbei Deutschland, der wichtigste Handelspartner, der ein Drittel der tschechischen Ausfuhr aufnimmt. Um die 1.000 Niederlassungen und Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen sind Teil der tschechischen Wirtschaftskonjunktur und übertragen Impulse aus Deutschland.

(Quelle: NfA)

### **59. Tschechische Republik: Neue Trends auf dem tschechischen Nahrungsmittelmarkt**

Tschechien hat 2010 Lebensmittel im Wert von 4,5 Mrd. Euro eingeführt, so viel wie nie zuvor. Wichtigstes Herkunftsland ist Deutschland, das mit Lebensmittellieferungen im Wert von 1,1 Mrd. Euro fast ein Viertel der Importe stellte. Vom Umfang her dominieren Gemüse und Obst vor Fleisch und Wurstwaren, Milch und Molkereiprodukten. Zugleich sind Bauernmärkte im Kommen, die sich überall im Land etablieren. Sie entsprechen der wachsenden Nachfrage nach frischen und einheimischen Agrarprodukten. Nähere Informationen: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

### **60. Ukraine: Neues Programm zur Drosselung der Pharma-Importe aufgelegt**

Ende Juni 2011 hat die ukrainische Regierung ein sogenanntes "Staatliches wissenschaftlich-technisches Zielprogramm zur Ausarbeitung neuester Technologien für die Entwicklung einheimischer Arzneimittel in der Human- und Veterinärmedizin mit Laufzeit von 2011 bis 2015" verabschiedet. Ziel des Programms ist eine möglichst weitgehende Importsubstitution. Es ist vorgesehen, die Arzneimiteleinfuhren um wertmäßig 25 bis 30% zu drosseln und durch inländische selbsterforschte Erzeugnisse zu ersetzen. Nähere Informationen: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

### **61. Ukraine: Große Industriebetriebe sind die Gewinner der Reform**

Wie der Premierminister der Ukraine Mykola Azarov ausführte, wird das laufende Jahr 2011 als eine Art Übergangszeitraum vom alten zum neuen System gelten. In dieser Zeit werde sich die Staatliche Steuerverwaltung mit ihren nach geordneten Ämtern Zurückhaltung auferlegen, was die Verhängung von Bußgeldern und anderen Sanktionen gegen Unternehmen bei Verstößen gegen Steuervorschriften anbetrifft. Die meisten Arten von Verstößen gegen steuerliche Vorschriften, zu denen es im zweiten und im dritten Quartal 2011 bei der Veranlagung von Unternehmen zur Körperschaftsteuer kommt, würden nicht mit Sanktionen geahndet beziehungsweise lediglich mit einer symbolischen Geldbuße von je Rechtsverletzung in Höhe von 1 Griwna (UAH) belegt. Die Möglichkeit strafrechtlicher Verfolgung schwerer Steuervergehen bleibe davon unberührt. Sollten einzelne steuerliche Vorschriften einander widersprechen, so würden die Regeln zugunsten des Steuerzahlers ausgelegt. Der Hintergrund ist, dass einige Bestimmungen des neuen Steuergesetzbuches, darunter die Vorschriften zur Körperschaftsteuer, nicht zum 1. Januar, sondern erst zum 1. April in Kraft getreten sind. Daher wird es für dieses Jahr zwei Veranlagungen der Unternehmen zur Gewinnsteuer geben: eine für das erste Quartal und eine für das restliche Dreivierteljahr. Steuerexperten warnen jedoch davor, die "Schonfrist" mittels aggressiver Steuervermeidungsstrategien vor allem dort zu nutzen, wo die neuen Vorschriften nicht klar sind oder zumindest nicht klar zu sein scheinen. Im Ergebnis einer späteren Steuerprüfung könne es dann zur Verhängung umso heftigerer Geldbußen einschließlich der Berechnung von Verzugszinsen kommen.

(Quelle: NfA)

### **62. Ukraine: Änderungen bei den Einreisebestimmungen**

Die Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen der Ukraine werden sich zum 1. September 2011 ändern - [Verordnung des Ministerkabinetts Nr. 567 vom 1.6.2011](#) . Dann wird es folgende Visaarten geben:

- Typ B Transit
- Typ C kurzfristige Aufenthalte von bis zu 90 Tagen, soweit visumspflichtig
- Typ D langfristige Aufenthalte von mehr als 90 Tagen
- Typ D „dovgostrokova visa“, VD für Studienaufenthalte, Arbeitstätigkeiten mit Arbeitserlaubnis, Beschäftigungen in einer Repräsentanz eines ausländischen Unternehmens, Bank oder ausländischen Botschaft/Konsulat, Tätigkeiten als Korrespondent oder im Rahmen der EURO2012-Vorbereitung

Die Ausstellungsgebühr beträgt 85 US-Dollar bei einem Visum für eine einmalige Einreise, 130 US-Dollar für eine zweimalige Einreise und 200 US-Dollar für eine mehrmalige Einreise. Die doppelte Gebühr wird bei einer Expressbearbeitung des Visaantrages erhoben. Die Bearbeitungsdauer beträgt 15 Tage, Verlängerungen 30 Tage. Einzelheiten zur Visaerteilung sind einsehbar unter: ukrainische [Botschaft](#).

(Quelle: gtai.de)

### **63. Ungarn besteuert ab September einige ungesunde Produkte**

Ungarns neue "Chips-Steuer" wird Anfang September 2011 in Kraft treten, nachdem das Parlament sie in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause angenommen hat. Noch in diesem Jahr soll die Abgabe fast 20 Mio. Euro in die Staatskasse einspülen. Für 2012 sind rund 80 Mio. Euro eingeplant. In einigen Fällen kann es zu erheblichen Preiserhöhungen kommen, aber auch Umsatzrückgänge werden erwartet. Nähere Informationen: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

### **64. Ungarn führt neues Lohnregime ein**

In Ungarn wird der Einfluss des Staates auf die Wirtschaft auch im Bereich der Lohnfindung ausgebaut. Eine Folge der Anfang 2011 eingeführten Flat Tax in der Einkommensteuer ist, dass Niedriglohnempfänger Einbußen bei den Nettolöhnen hinnehmen mussten. Um hier gegenzusteuern, hat das Parlament Mitte 2011 ein Lohnregime mit Sanktionen für den Fall eingeführt, dass Unternehmen keine "Kompensationen" für diese Folgen der staatlichen Steuerreform zahlen. Zu den weiteren Neuerungen gehört, dass Arbeitslosengeld nur noch für 90 Tage gezahlt wird. Nähere Informationen: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

### **65. Westserbien zieht ausländische Investoren an**

In der westserbischen Stadt Sremska Mitrovica ist eine Reihe neuer Vorhaben ausländischer Investoren angeschoben worden. Kurz vor dem Startschuss, in der Vorbereitungs- beziehungsweise Bauphase befinden sich einige größere Projekte in der Metall- und elektrotechnischen Industrie sowie in der Automobilzulieferbranche. Die Stadtverwaltung rechnet darüber hinaus mit anderen Vorhaben, darunter im Logistiksektor.

*(Quelle: gtai)*

## **Zölle und Verfahrensfragen**

### **66. Abweichungen der drucktechnischen Sicherheitsmerkmale bei Warenverkehrsbeschreibungen EUR.1 aus Marokko**

Nach einer Mitteilung der Europäischen Kommission stellen die Zollbehörden in Marokko Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 aus, die nicht mit den erforderlichen drucktechnischen Sicherheitsmerkmalen übereinstimmen. Die Europäische Kommission hat einer vorübergehenden Verwendung dieser Ursprungszeugnisse bis zum 31. Oktober 2011 zugestimmt. Derartige nach dem 31. Oktober 2011 ausgestellte Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 dürfen nicht mehr als Präferenznachweise akzeptiert werden.

*(Quelle: Bundesministerium der Finanzen)*

### **67. ATLAS – Ab November 2011 nur noch mit gültiger EORI-Nummer**

Wer importiert oder exportiert, muss beim Zoll registriert und im Besitz einer EORI-Nummer (Economic Operators Registration and Identification System) sein. Unternehmen, die nicht sicher sind, ob sie registriert sind, sollten dies dringend überprüfen. Ab November 2011 ist mit dem neuen Release von ATLAS eine Zollanmeldung ohne gültige EORI-Nummer nicht mehr möglich. Nähere Informationen zur EORI-Nummer (Bedeutung, Antrag, Überprüfung etc.) hält die Zollverwaltung auf [www.zoll.de](http://www.zoll.de) bereit.

### **68. Abschaltung der Internet-Ausfuhranmeldung (IAA) zum 1. September 2011**

Zum 1. September 2011 wird die Internet-Ausfuhranmeldung (IAA) nicht mehr zur Verfügung stehen. Als kostenlose Alternative steht Ihnen u. a. die Internet-Ausfuhranmeldung-Plus (IAA Plus) zur Verfügung. - [www.zoll.de](http://www.zoll.de)

## 69. Antidumpingmaßnahmen

Bei der Einfuhr in die Europäische Union werden für die nachstehend aufgeführten Waren mit Ursprung in den jeweils angegebenen Ländern Sonderzölle erhoben. Die entsprechenden Auszüge aus den jeweiligen Amtsblätter der Europäischen Union (L.../C...) können direkt herunter geladen werden.

C [187/11](#)

gefrorene Erdbeeren/Volksrepublik China; Außerkrafttreten zum 18.4.2012

nahtlose Rohre aus Eisen oder Stahl/Kroatien, Russland, Ukraine

Bügelbretter und –tische/Volksrepublik China, Ukraine; Außerkrafttreten zum 27.4.2012

nahtlose Rohre aus Eisen oder Stahl mit Ausnahme von nahtlosen Rohren aus rostfreiem Stahl/Weißrussland

L [169/11](#)

nahtlose Rohre aus rostfreiem Stahl/Volksrepublik China

C [196/11](#)

Furfuraldehyd/Volksrepublik China

C [199/11](#)

Verbindungselemente und Teile davon aus nichtrostendem Stahl/Indien

Waren aus Sojaprotein-Konzentrat/Volksrepublik China

L [180/11](#)

Cumarin/Volksrepublik China

C [206/11](#)

Kaliumchlorid/Russland; Weißrussland/Außerkrafttreten zum 13.7.2011

## 70. Carnet ATA-Versicherungsentgelt ab August erhöht

Die Euler Hermes Kreditversicherungs-AG wird für das Carnet ATA-Verfahren die Gebühren der Bürgschaftsversicherung zum August 2011 anheben, und zwar stufenweise um Beträge von 5 Euro bis maximal 100 Euro je nach Warenwert des ausgestellten Carnets. Ab dem 1. August beträgt das Mindestentgelt 35 Euro. Hinzu kommt die IHK-Ausstellungsgebühr, die weiterhin unverändert 18 Euro beträgt. Bundesweit werden jährlich ca. 30.000 Zollpassierscheinhefte – Carnets ATA – von den Industrie und Handelskammern ausgegeben. Sie ermöglichen eine leichtere Abwicklung bei der vorübergehenden Ein- und Ausfuhr von Berufsausrüstung, Warenmustern und Messegütern in bestimmten Ländern außerhalb der EU. Die neue Versicherungsentgelttabelle sowie weiter Informationen zum Carnet sind einsehbar unter:

[www.ostwestfalen.ihk.de](http://www.ostwestfalen.ihk.de).

(Quelle: DIHK-WM)

## 71. VR China: Zollermäßigung für 33 Waren

Die chinesische Generalzolldirektion hat Zollermäßigungen für 33 Waren bekannt gegeben. Die Ermäßigung tritt ab 1.7.2011 bis auf Widerruf in Kraft. Begünstigt wird die Einfuhr von bestimmten Kraftstoffen, textilen Fasern, Textilwaren wie Zelte, Luftmatratzen, Reinigungstücher sowie Rettungswesten und -gurte. Begünstigt werden weiterhin Abfälle und Schrott aus Nickel und Zink, Zink in Rohformen, bestimmte Radargeräte, Spektrollinsen und Gasmasken. Der Umfang der Zollermäßigungen ergibt sich aus dem Anhang der Veröffentlichung. Dieser wurde ebenfalls nur in chinesisch veröffentlicht. Die Spalten haben folgende Bedeutung:

laufende Nr.	chin. Zolltarifnummer	Zolltarif-	Warenbezeichnung	regulärer Zollsatz	neuer, ermäßigter Zollsatz
--------------	-----------------------	------------	------------------	--------------------	----------------------------

## 72. EU – Zollbegünstigungsabkommen APS gilt weiterhin

Die so genannten allgemeinen Zollpräferenzen (APS) ermöglicht die zollbegünstigte Einfuhr von Waren aus Entwicklungsländern in die EU. Durch das neue Abkommen Verordnung (EU) Nr. [512/2011](#) gelten diese Zollvorteile auch weiterhin: bis zum 31. Dezember 2013. Details zu Präferenzabkommen sind einsehbar unter: [www.wup.zoll.de](http://www.wup.zoll.de)

(Quelle: zoll.de)

### **73. EU-Einfuhr - Freihandelsabkommen EU – Republik Korea**

Um die Zollbegünstigungen im Rahmen des Freihandelsabkommens EU – Süd-Korea nutzen zu können ist bei der Einfuhr die Kodierung/Unterlage N864 (präferentielle Ursprungserklärung auf der Rechnung) anzugeben. Die üblicherweise genannten Unterlagen N991, U060 und N862 können nicht verwendet werden

- [www.zoll.de](http://www.zoll.de)

(Quelle: [zoll.de](http://www.zoll.de))

### **74. EU – Küchenartikel aus Kunststoff (Polyamid, Melamin) bei Einfuhr kontrolliert**

Seit Juli gilt eine Einfuhrkontrolle für bestimmte Polyamid- und Melamin-Kunststoffküchenartikel (ex KN-Code 3924 10 10) mit Ursprung oder Herkunft aus der Volksrepublik China oder Hongkong. Die genannten Kunststoffküchenartikel unterliegen einer Kontrollpflicht bei der zuständigen Überwachungsbehörde am Ort der ersten Einfuhr und sind dieser zwei Tage vor Eintreffen auf dem EU-Gebiet anzumelden. Zur Einfuhrkontrolle sind durch den Einführer der Sendung bzw. dessen Vertreter eine Erklärung gemäß Anhang der VO (EU) Nr. 284/2011 sowie ein Analysenbericht aus der VR China bzw. Hongkong vorzulegen, aus dem hervorgeht, dass - im Falle vom Polyamid-Küchenartikel keine primären aromatischen Amine in nachweisbaren Mengen an Lebensmittel oder Lebensmittelsimulanzien abgegeben werden - im Falle von Melamin-Küchenartikel kein Formaldehyd in Mengen über 15 mg/kg Lebensmittel oder Lebensmittelsimulanz abgegeben wird. Von 10 % der Sendungen sind darüber hinaus durch die zuständige Überwachungsbehörde Proben zu ziehen (je einzelne Partie) und durch eine Laboranalyse zu überprüfen, ob die Bestimmungen der genannten Verordnung eingehalten worden sind. Nach Abschluss der Einfuhrkontrolle wird diese auf der von dem Einführer eingereichten Erklärung von der zuständigen Behörde dokumentiert und dem Einführer ausgehändigt. Die Erklärung ist den Zollbehörden bei der Abfertigung zum freien Verkehr vorzulegen. Für die Anmeldung der Sendung sowie die Erklärung gemäß Anhang der Verordnung wurde ein Formular für die Einfuhr von Küchenutensilien entwickelt, welche alle erforderlichen Daten in einem Dokument integriert: [www.hamburg.de](http://www.hamburg.de) Verordnung - <http://eur-lex.europa.eu>, Liste der in den EU-Staaten zugelassenen Eingangsorte - <http://ec.europa.eu>.

(Quelle: Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg)

### **75. Republik Korea - Angabe des Ursprungslandes**

In Ursprungserklärungen auf Handelsdokumenten, die als Nachweis des präferenziellen Ursprungs für Sendungen in die Republik Korea verwendet werden sollen, ist als Ursprungsland "Europäische Union" anzugeben. Die Angabe "Europäische Gemeinschaft" als Ursprungsland kann zur Ablehnung der Zollpräferenz durch die koreanischen Zollbehörden führen - [www.zoll.de](http://www.zoll.de)

(Quelle: [zoll.de](http://www.zoll.de))

### **76. Neue Warennummern bei Zollanmeldungen**

Die Welthandelsorganisation WTO hat die Europäische Union verpflichtet einige Warennummern mit sofortiger Wirkung zu ändern. Folgende Nummern wurden gestrichen: 84433110, 84433191, 84433199, 85287113 und 85287190. Neu hinzugekommen sind: 84433120, 84433180, 85287115, 85287191 und 85287199. Details sind einsehbar unter: <http://eur-lex.europa.eu>. Die Einfuhrabgaben zu diesen Warenkodierungen sind einsehbar unter: <http://auskunft.ezt-online.de>

(Quelle: EU-Amtsblatt)

### **77. Republik Sri Lanka: Anerkennung von Ursprungszeugnissen Form A**

Die am 30. Juni 2011 ablaufende Übergangsfrist für Ursprungszeugnisse nach Formblatt A der Republik Sri Lanka, die von den drucktechnischen Sicherheitsmerkmalen abweichen, ist von der Europäischen Kommission bis zum 30. August 2011 verlängert worden. Derartige, nach dem oben genannten Datum ausgestellte Ursprungszeugnisse dürfen nicht mehr als Präferenznachweise akzeptiert werden.

(Quelle: Bundesministerium der Finanzen)

## **78. Schweiz: Aktualisierung des Zolltarifs (TARES)**

Die Schweizer Zollverwaltung hat die Aktualisierung des elektronischen Zolltarifs TARES ([www.tares.ch](http://www.tares.ch)) zum 1.7.2011 bekannt gegeben. Danach werden zum genannten Zeitpunkt u. a. folgende Änderungen wirksam:

- Inkrafttreten des multilateralen Freihandelsabkommens EFTA-Kolumbien und des bilateralen Landwirtschaftsabkommens Schweiz-Kolumbien (Pressemitteilung)
- Inkrafttreten des multilateralen Freihandelsabkommens EFTA-Peru und des bilateralen Landwirtschaftsabkommens Schweiz-Peru (Pressemitteilung)
- Änderung der Verordnung über die Präferenz-Zollsätze zugunsten der Entwicklungsländer (SR 632.911; AS 2011 2541). Palau wurde neu in die Liste der Entwicklungsländer aufgenommen. Gestrichen wurden Kolumbien, Peru, Niederländische Antillen, Antarktis, Amerikanisch Samoa, Aruba, Bouvetinseln, Westsahara, Gibraltar, Südgeorgien und die südlichen Sandwichtinseln, Guam, Britisches Territorium im indischen Ozean, Macau, Nördliche Marianen, Neukaledonien, Französisch-Polynesien, St. Pierre et Miquelon, Pitcairnsinseln, Turks- und Caicosinseln, Französische Südgebiete, Kleinere amerikanische Überseeinseln, Britische Jungferninseln und Amerikanische Jungferninseln.  
Neu in die Liste der ärmsten Entwicklungsländer (LDC) wurde die Kirgisische Republik aufgenommen. Gestrichen wurde die Republik Kongo und Kap Verde.
- Geänderte Zollsätze infolge der Änderung der Agrareinfuhrverordnung, AEV (SR 916.01 Anhang 1)
- Neue Zollbegünstigungen bei den Tarif-Nr. 1105.1090 und 1105.2090.

## **79. Südkorea – Besonderheiten des Freihandelsabkommens mit der EU**

Bei der Abgabe der Ursprungserklärung auf der Handelsrechnung (bis zu einem Warenwert von 6.000,00 Euro, darüber hinaus ist die präferenzbegünstigte Einfuhr in Südkorea nur möglich, wenn der hiesige Ausführer „Ermächtigter Ausführer“ ist) ist auf den korrekten Text der Ursprungserklärung zu achten. „EG“ anstelle von „EU“ wird nicht akzeptiert. Das Freihandelsabkommen sieht Nachprüfungsverfahren für Ursprungsnachweise vor. Hiernach ist es den Behörden aus Südkorea grundsätzlich möglich, die Voraussetzungen für die Ausstellung der Ursprungserklärung selbst im Ausfuhrland zu prüfen. Dies ist nur mit Zustimmung der Behörden des Ausfuhrlandes zulässig. Informieren Sie bitte Ihr zuständiges Zollamt, sofern Sie entsprechende Anfragen direkt von südkoreanischen Behörden erhalten.

## **80. Zollunion Russland, Weißrussland und Kasachstan: Zertifizierungsvorgaben geändert**

Im Rahmen der Zollunion zwischen Russland, Weißrussland und Kasachstan ersetzen die neuen gemeinsamen "Technischen Reglements" (TR) u. a. die bisherige GOST R-Pflichtzertifizierung. Die von diesen Technischen Reglements (TR) erfassten Produkte unterliegen einer TR-Zertifizierungspflicht bzw. TR Deklaration. Die TR Zertifizierung oder Deklaration wird in den drei Mitgliedsstaaten der Zollunion als Nachweis der Konformität der Produkte anerkannt. Betroffen sind: Niederspannungsgeräte (Haushalt, Industrie), gasbetriebene Geräte für den Haushalt, Materialien zur Straßenmarkierung, versch. Geräte landwirtschaftlicher Anwendung, Arbeitskleidung/Kleidung und Schuhe, Kleidung und Schuhe für Babys/Kleinkinder, Unterwäsche, Spielzeug, Zigaretten, Möbel Glasbehältnisse, Geschirr/Tischgeschirr, Tierfuttermittel, Motorenöl, Wasch- und Reinigungsmittel, Lebensmittel. Zu beachten sind auch die neuen Vorschriften zum Hygiene Zertifikat, das durch die State Registration ersetzt worden ist. Alle bisher ausgestellten Hygienezertifikate verlieren ihre Gültigkeit zum 31.12. 2011. Betroffen sind: Getränke (Mineralwasser, alkoholische Getränke etc.), Lebensmittel einschl. Babynahrung, Nahrung für Schwangere und Stillende, Diätetische Produkte, Sportlernahrung, Lebensmittelzusatzstoffe, Genetisch hergestellte Lebensmittel, Kosmetika und Produkte zur Mundhygiene, Produkte zur Desinfektion und Ungezieferbekämpfung, Chemische Haushaltsprodukte, Potenziell gefährliche Chemikalien und biologische Stoffe, Materialien, Ausrüstung und andere technische Mittel zur Bearbeitung von Trinkwasser, Produkte zur Säuglings-/Kinderpflege, Hygieneprodukte für Kinder und Erwachsene, Kinderunterwäsche, Produkte, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen (ausgenommen Koch- und Tischgeschirr)

(Quelle: [www.de.bureauveritas.com](http://www.de.bureauveritas.com))

## 81. Warenverkehr mit Iran – Anerkennung von Ursprungszeugnissen Form A

Die drucktechnischen Sicherheitsmerkmale bei Ursprungszeugnissen nach Formblatt A aus dem Iran sind fehlerhaft. Nach Mitteilung der Europäischen Kommission stellen die Zollbehörden im Iran Ursprungszeugnisse nach Formblatt A aus, die nicht mit den erforderlichen drucktechnischen Sicherheitsmerkmalen übereinstimmen. Die Europäische Kommission hat einer vorübergehenden Verwendung dieser Ursprungszeugnisse bis zum 30. September 2011 zugestimmt. Derartige nach dem 30. September 2011 ausgestellte Ursprungszeugnisse nach Formblatt A dürfen nicht mehr als Präferenznachweise akzeptiert werden. [www.zoll.de](http://www.zoll.de)

## Messen und Ausstellungen

## 82. Geplante Gemeinschaftsbeteiligungen im Rahmen des NRW-Kleingruppenförderprogramms

Das Programm des Landes NRW zur Förderung von Kleingruppen auf Auslandsmessen unterstützt Unternehmen, die sich in einer Kleingruppe mit mindestens 3 beteiligten Unternehmen auf Auslandsmessen präsentieren möchten, durch Förderung der Messekosten. Details zu den Förderbedingungen: [www.kgf.nrw-international.de](http://www.kgf.nrw-international.de). Für folgende Messen haben Unternehmen bereits Interesse angemeldet - weitere interessierte kleine und mittelständische Unternehmen können sich beteiligen:

Messenname	Beginn	Ende	Ort	Land	Branche
Polagra-Food	12.09.2011	15.09.2011	Posen	Polen	Ernährungswirtschaft, Nahrungsmittel- und Verpackungsmasch.
MARMOMACC	21.09.2011	24.09.2011	Verona	Italien	Bautechnik, Baumaschinen, Innenausbau
ExpoBici	24.09.2011	26.09.2011	Padua	Italien	Fahrradmessen
Labelexpo Europe	27.09.2011	30.09.2011	Brüssel	Belgien	Werbung, Marketing, Kongresse, Events
denkmal Moskau	29.09.2011	01.10.2011	Moskau	Russland	Kunst, Antiquitäten, Denkmalpflege, Bautechnik
Broadband World Forum Europe	Okt 11		Paris	Frankreich	Informationstechnik, Telekommunikation, Unterhaltungselektr.
T&T Tende & Tecnica	20.10.2011	22.10.2011	Rimini	Italien	Bautechnik, Baumaschinen, Innenausbau
Salone Internazionale del Mobile	17.04.2012	22.04.2012	Mailand	Italien	Möbel, Innenausstattung

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Messebeteiligungen und dem NRW-Kleingruppenförderprogramm erhalten Sie bei der NRW.International GmbH, Gabriele Meiser, Tel. 0211/710671-13, E-Mail: [Gabriele.Meiser@nrw-international.de](mailto:Gabriele.Meiser@nrw-international.de)

## **Aktuelle Veröffentlichungen**

### **83. Deutschland: Unternehmen bauen für die Nächste Krise vor**

Deutsche Maschinen- und Anlagenbauer profitieren von der Erholung der Weltwirtschaft und produzieren wieder fast so viel wie im Rekordjahr vor der Krise. 2011 wird die Latte nach ersten Prognosen nochmals höher gelegt; Deutschlands europäische Spitzenposition im Maschinenbau soll verteidigt werden. Gleichzeitig bauen die deutschen Maschinenhersteller zukünftigen Konjunkturschwächen vor und erweitern ihre Innovationstätigkeiten. Das erste Quartal 2011 hat den deutschen Maschinen- und Anlagenbauern ein kräftiges Wachstum beschert und knüpft nahtlos an das starke Jahr 2010 an. Dem Branchenverband VDMA zufolge wuchs die Produktion des Sektors in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 17,5%. Die positiven Quartalsergebnisse sind ein guter Indikator für den zu erwartenden Geschäftsverlauf. Laut VDMA wird der deutsche Maschinenbau 2011 voraussichtlich um etwa 14% wachsen. Mit einem Gesamtvolumen von rund 200 Mrd. EUR läge er damit nur knapp unter dem Vorkrisenniveau 2008. In jedem Fall festigt Deutschland seinen Platz als die führende europäische Maschinenbaunation.

*(Quelle: NfA)*

### **84. Konsulats- und Mustervorschriften / KuM - Exportnachschießwerk erscheint in 39. Auflage 2011/2012**

Aktuelle Informationen beim Außenhandel sind unerlässlich. Hierbei unterstützt die bekannte Fachpublikation „KuM“ 2011/2012 der Handelskammer Hamburg mit ausführlichen Erläuterungen rund um den Export in alle Länder der Welt: Wann müssen welche Zoll-Dokumente erstellt werden, ist für bestimmte Waren eine spezielle Markierung vorgeschrieben oder bedürfen die Produkte einer Zertifizierung, welche speziellen Verpackungsvorschriften müssen eingehalten werden und vieles mehr: Bezugsquelle [www.koehler-verlag.de](http://www.koehler-verlag.de)